Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 30 (1940)

Heft: 5

Artikel: Eiserne Grabkreuze auf dem Friedhofe in Flums

Autor: Eberle, Anton

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1004753

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

an einen schönen Brauch früherer Geschlechter, da man der Vorfahren als die Erben mit Dankbarkeit oder sühnender Fürbitte gedachte und über all denen, die vorangegangen, ein — wenn auch nur schwaches — Licht anzündete.

Eiserne Grabkreuze auf dem Friedhofe in Flums.

Von Anton Eberle, Flums.

Wie in vielen andern Gemeinden ehemaliger rätischer Gebiete findet man auch auf dem Friedhofe bei der alten St. Justuskirche in Flums eine Menge alter schmiedeiserner Grabkreuze. Sie schmückten einst Gräber des früher weit grössern Friedhofes und wurden im Jahre 1869 anlässlich der Ausgrabung desselben rings um die Totenleuchte aufgestellt. Die meisten dieser Grabkreuze stammen aus dem 17. und der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. So konnte man nach Berichten alter Leute vor 100 Jahren noch Grabinschriften aus der Pestzeit feststellen. Alle Kreuze stecken in roh behauenen ca. 50 cm hohen Sockeln aus in unserer Gegend heimischem Kalkstein, auf denen meist Wappen angesehener Familien unserer Gemeinde eingemeisselt sind (Bertsch, Bless, Good, Natsch, Oberlin, Zink). Manche dieser Wappen sind sehr gut erhalten, andere sind undeutlich und schlecht erkennbar. Es handelt sich bei den Grabkreuzen demnach zumeist um Denkzeichen für Gemeindenotabilitäten der guten alten Zeit (Landammänner des Sarganserlandes, Landsfähnriche, Landrichter etc.), deren Angehörige und Freunde in pietätvoller Weise das Andenken an die Verstorbenen festhalten wollten. Die Grösse und Form der Grabkreuze ist sehr verschieden. Neben einfach ornamentierten Kreuzen finden sich künstlerisch sehr wertvolle mit auffallend reicher Gestaltungskraft. Die erst schmucklos gekreuzten Rundstäbe beleben sich in allerlei Verzierungen. Ihre Enden formen sich zu Lilien, Nelken, Rosen, Blättern und Knospen. Ranken aus dünnem Eisendraht steigen in mannigfachen Windungen empor. Einige der Grabkreuze weisen baumartige Verschlingungen von Rundeisenstäben auf, welche in einfachen Nachahmungen menschlicher Figuren endigen. Die Inschriften waren meist auf kleinen eisernen Täfelchen angebracht. Einige besonders reich ausgestattete Kreuze besitzen jedoch eiserne Kästchen, welche geschlossen werden konnten und zum Schutz der Inschriften dienten. Leider sind mit der Zeit alle Inschriften dem Rost zum Opfer gefallen.

Die Frage, wer diese wertvollen Zeugen alter Schmiedekunst verfertigt hat, ist nicht leicht zu beantworten, weil urkundliche Nachweise und jegliche Handwerkszeichen mangeln.

Wir glauben aber nicht fehlzugehen, wenn wir sie einheimischen Meistern zuschreiben. Als Sitz der Eisenschmelze des Gonzenbergwerks verfügte Flums schon seit Ende des 15. Jahrhunderts über leistungsfähige Schmieden, welche weit über die Marken der Gemeinde vorteilhaft bekannt waren. Sodann ist es bezeichnend, dass einzig auf dem Friedhofe in Flums eine grössere Anzahl kunstvoller alter Grabkreuze zu finden sind, während das ganze übrige Sarganserland keine solchen besitzt.

Anlässlich der im Jahre 1933 durchgeführten Restauration der St. Justuskirche wurden auch die eisernen Grabkreuze gesichtet und so gut als möglich ausgebessert.

Les mots et les choses.

Par F. Jaquenod, Chailly/Lausanne.

Connaît-on vraiment chez nous, et je pense en particulier à la Suisse romande, l'utile contribution qu'apportent actuellement à la connaissance de notre civilisation les linguistes qui, fidèles au principe que l'étude des mots est inséparable de celles des choses, choisissent comme terrain d'exploration une région encore peu connue ou telle vallée alpestre dont les usages et coutumes sont menacés de disparaître à brève échéance, sauvant ainsi d'un oubli définitif des formes de vie dont la connaissance est indispensable à celui qui veut comprendre notre passé et en dégager les valeurs qui doivent rester le fondement de notre vie nationale?

C'est dans cet esprit que, inspirés par leur maître, Monsieur le professeur Dr. J. Jud, dont les nombreux travaux sont caractérisés par une connaissance exacte des choses, acquise à leur contact direct, plusieurs de ses élèves ont publié ou annoncent des travaux que je me permets de signaler aux lecteurs du Bulletin. Ouvrages dont la lecture peut être recommandée à qui tient à élargir son horizon et apprendre sans déplacement coûteux, comment vivent des populations placées par la nature dans des conditions d'existence si différentes des nôtres.

Il est bon aussi que dans un cercle plus vaste on se rende compte des services que peut rendre la linguistique, à laquelle trop d'ignorants reprochent encore de négliger les réalités et de se borner à jongler avec des formes souvent vides de substance. Pour revenir à une plus juste compréhension de cette science, qu'on feuillette un glossaire ou dépouille un fichier de quelque étendue: c'est la vie et l'âme d'un peuple, avec ses travaux, ses peines et ses joies, qui passe sous vos yeux.